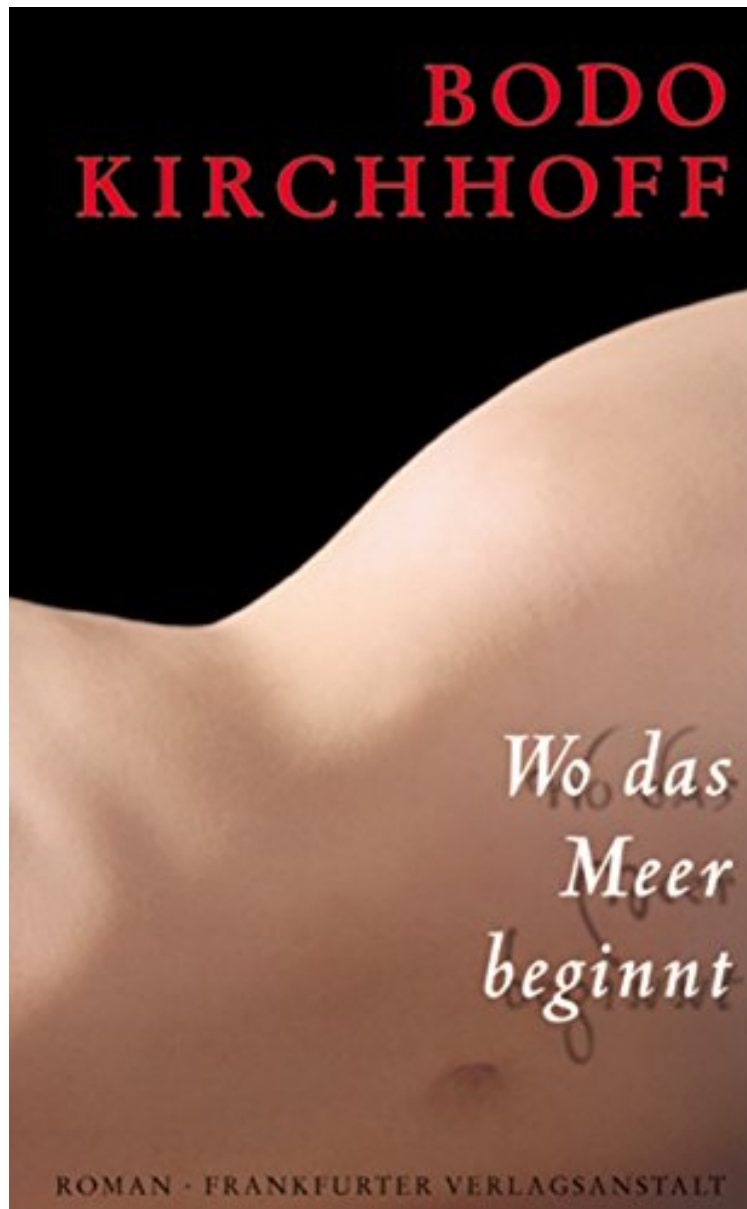


(Library ebook) Wo das Meer beginnt

Wo das Meer beginnt

Von Bodo Kirchoff

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #64104 in eBooks Veröffentlicht am: 2004-09-01 Erscheinungsdatum: 2004-09-01 File Name: B0071K1TTI | File size: 19.Mb

Von Bodo Kirchoff : Wo das Meer beginnt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wo das Meer beginnt:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 16 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich wei nicht, was soll es bedeuten... Von Helga Knig Ist Liebe eine Zumutung, weil sie wie die Zeit vergeht? Wie lsst sich

der Begriff Liebe von dem des "Liebe-Machens" abgrenzen? Sind die bergenge etwa fliegend? Verschwimmt der diesbezügliche Definitionsrahmen, wenn es um körperliches Wollen geht? Ist das erotische Verlangen alter Menschen klarer einzuschätzen als der sexuelle Drang von Jugendlichen? Wo beginnt das Meer? Genauer, ab wann verliert man den festen Boden unter den Füßen? Diesen und ähnlichen Fragen spricht Bodo Kirchhoff in seinem neuen Roman nach und bewegt sich mit der dargestellten Thematik fernab vom Zeitgeist, möglicherweise irgendwo in den Vorachtundsechzigern. Der 30-jährige Viktor arbeitet am deutschen Kulturinstitut in Lissabon. Dort trifft er seine ehemalige Mitschlerin Tizia wieder. Viktor bedenkt seine Jahre als Gymnasiast in Frankfurt/Main und hier in erster Linie das entscheidende Liebeserlebnis mit eben dieser Tizia, welches fast dazu geführt hätte, dass er von der Schule verwiesen worden wäre. Er tappt wurden die beiden während eindeutiger sexueller Handlungen in den Kellerräumen der Schule. Die anfänglich einhellig gewollte "Petting-Geschichte" nimmt ihren Lauf. Von Vergewaltigung spricht im Nachhinein das Mädchen und dessen alleinerziehende Mutter, von verunglücktem Sex der junge Mann. Was sich auf der, diesen Fall behandelnden Lehrerkonferenz zutrifft, erfährt Viktor in der Folge von seinem alten Deutschlehrer, der im Gegenzug wissen möchte, was sich im Keller wirklich abgespielt hat. Die Lehrerkonferenz erweist sich als Zusammenkunft von voyeuristischen Spießern, von ewig Gestrigen, die in ihren 68er Ritualen erstarrt sind. Diese Lehrer charakterisieren sich durch allerlei Verschrobenheiten sowie Absonderlichkeiten und nicht zuletzt durch einen unklaren Blick für die jungen Menschen, die man ihnen anvertraut hat. Dass man sich für das Verbleiben Viktors an der Schule entscheidet, kommt einem Wunder gleich. Für Viktor ist es nicht einfach auf die Frage seines Lehrers eine Antwort zu finden. Vielleicht weil man sich beim intensiven "Liebe-Machen", - also beim Sex - später nicht mehr wirklich an Einzelheiten erinnern kann, insbesondere, wenn man jung ist. Die in den Roman eingestreuten Betrachtungen über Frankfurt wirken leider etwas hlöern und wenig weltlufig. Verbesserungsvorschläge hinsichtlich einer Neugestaltung des Main-Ufers gehen in die lokale Tageszeitung. Einkäufe bei "Feinkost-Meyer" sollten in einer geistreichen Kolumne Wolfram Siebecks nachgezeichnet werden. Geschwätzigkeit über Internes aus der sogenannten Frankfurter Upper-Class, sowie Lobgesänge über das Aussehen der Frankfurter Oberbürgermeisterin und der, in besagter Hessen-Metropole ansässigen Schauspielerin Hannelore Elsner finden in der "Gala" oder der "Bunten" ihren geeigneten Platz. Dort wo das Meer beginnt, fängt die Weite an. Diese allerdings konnte ich im vorliegenden Roman nicht erkennen. Schade eigentlich, denn der Autor ist in der Lage diese sprachlich zu produzieren. Kirchhoff kann schreiben, wirklich gut schreiben! Zu diesem Thema jedoch fällt mir spontan erst mal Heinrich Heines Wort ein: "Ich wei nicht, was soll es bedeuten...." Lesenswert ist das Buch dennoch, weil Kirchhoffs Sprache so wunderbar ausgereift ist. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. geistreich und leidenschaftlich Von Stefan V. Bodo Kirchhoff's Buch "Wo das Meer beginnt" ist ein sprachgewaltiger Roman über Leidenschaft(en), Moral, Generationenkonflikt und Zynismus. Die Geschichte spielt in der Stadt Frankfurt am Main. Hauptpersonen sind der Abiturient Viktor, seine Mitschlerin Tizia (die er angeblich nach einer Theaterprobe im Keller vergewaltigt haben soll) und der Lehrer Dr. Branzger. Erst am Ende des Romans erfährt der Leser / die Leserin mehr über die (angebliche) Vergewaltigung. Der inzwischen erwachsene Viktor erzählt von den Gesprächen mit seinem alten Lehrer. Dieser möchte wissen, was damals im Keller des Gymnasiums wirklich geschehen ist. Der Lehrer Dr. Branzger erzählt im Gegenzug seinem Schüler Viktor von eigenen Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht... Kirchhoffs Sprache ist einzigartig, manchmal jedoch etwas langatmig. Ich werde mir auf jeden Fall weitere Bücher von Bodo Kirchhoff kaufen. 21 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geniestreich mit Aussetzern Von Gerd Lodenkmper über den Inhalt scheint mir hier schon genug gesagt zu sein. Was aber ist das Besondere? Das Angebot ist reichlich. Durch den ganzen Roman zieht sich die Geschichte von der Lehrerkonferenz, in der es eigentlich um die Frage gehen sollte, ob Victor Haberland eine Mitschlerin vergewaltigt hat. Haberland selbst und der alte Lehrer Branzger treffen sich Jahre später und schließen den Pakt, da Haberland erzählt, was am Vorwurf dran ist, und im Gegenzug Branzger, was in der Konferenz so alles los war - wer möchte das nicht gern einmal wissen. Die beiden treffen sich immer wieder und die Geschichte wird nach und nach aufgerollt, später angereichert vom klugen Lebensbericht des Alten und der Schilderung seiner Liebe zur jüngsten und attraktivsten Lehrerin Kressnitz. In der Konferenz ging es weniger um das, was passiert ist, sondern, zunächst jedenfalls, ausschließlich um die reichlich vorhandenen Aversionen der Pauker, die sich, während sie über einen ihrer Schüler zu Gericht sitzen, demaskieren, was ansänt und geistreich erzählt wird. Die Lehrer, wie hier geschehen, erschöpfend und genau zu charakterisieren, war sicher aufwendig und schwierig, dürfte aber auch großen Spaß gemacht haben und ist ansprechender Lesegenuss - wie sie z.B. hemmungslos ihre Abneigungen selbstgerecht zum erhabenen Werturteil machen und somit ungewollt über sich selbst befinden anstatt über den Schüler. Gewisse Alt-68er, die den Durchblick gepachtet zu haben glauben, leider allerdings nicht mitbekommen, da die eigene Frau sich seit Jahrzehnten mit den qualvollen Nachwirkungen einer Vergewaltigung herumschleppt, scheinen besondere Freunde auch des Autors zu sein. Das Erinnern an das traumatische Erlebnis führt immerhin bei dieser Lehrerin zu der Erkenntnis, da die Schülerin, die hier das Opfer zu sein vorgibt, solche Qualen nicht auszuhalten hat und wechselt somit, ruckzuck, von einer vehementen Befürworterin des Rausschmisses zur Verfechterin des Verbleibes des Burschen auf der Schule, und ein Lehrer nach dem anderen schließt sich ihr in der Folge an, gleich wie heftig sie zuvor für das Gegenteil waren, und das nicht etwa, weil es irgend einen Beweis gegeben hätte, sondern ihren Abneigungen und Vorurteilen entsprach - mit Ausnahme eben von Branzger und Kressnitz. Er will seinen Schüler nicht verlieren, sie mag

beide, hlt, und das ist bemerkenswert, sowohl zu ihr als auch zu ihm, wohl auch, weil sie beide am besten kennt; denn sie hat die Theaterauffhrung geleitet, in deren Folge es zu dem Vorfall gekommen ist. Diese Konferenz zwingt zu einer erstaunlichen Erkenntnis: Wer bislang darber geklagt hat, da Juristen ber Menschen urteilen, von denen sie rein gar nichts verstehen, wird eines Besseren belehrt. Bei Lehrern ist es noch schlimmer, fr manche sicher ein schwacher Trost. Hier allerdings bedeutet es eine durchaus elegante Lsung der anstehenden Entscheidung. Auf diesen Zug knnen diese Lehrer nmlich auf einmal springen: Eine von ihnen kann sich nicht vorstellen, da das junge Mdchen, das angebliche Opfer, die mit einer Vergewaltigung verbundenen seelischen Peinigungen auszuhalten hat, und schon sind sie fr nicht schuldig, so einfach geht das. Whrend Branzger also dem ehemaligen Schler von der Konferenz berichtet, findet er immer mehr zu seinem eigentlichen Thema, und das ist alles, was mit der Liebe zu tun hat, nicht nur zwischen Mann und Frau, und fhrt ihn schlielich zielsicher zu seinem Liebeserlebnis mit Kressnitz, und das ist fr mich der noch grere anrheude Hhepunkt dieses Romans. Also es geht um den alten, todkranken Dr. Branzger und die junge Lehrerin, (die in der Verfilmung der Konferenz von Sophie von Kessel gespielt wird). Diese Liebe mu unerfllbar bleiben, man wei das aufgrund der Erzhsituation, aber man wrde es ohnedies spren. Es ist ein wunderbares Zusammentreffen eines alten Mannes und einer jungen Frau, ein inniges Verstehen ber Generationen hinweg. Man htte das schon zuvor, vor den beiden, spren knnen, wre man nicht blockiert, was eine solche Konstellation angeht. Sie haben nmlich ganz wesentliche bereinstimmungen, Weltansichten, Berufseinstellungen. Sie sind die einzigen, denen man sein Kind anvertrauen mchte, die einzigen unter diesen Lehrern, die man als normale Menschen empfindet unter den Lehrern oder anders ausgedrckt, die man nicht spontan in eine Therapie oder Analyse schicken mchte. Die Gemeinsamkeiten fhren sie ber das Trennende hinweg - fr eine ganz knappe Zeit, was ihr tatschliches Zusammensein betrifft, was auch von vornherein klar, gewissermaen unausweichlich ist. Es ist sicher einer der Aspekte, die die Liebe zwischen ungleichen Partnern so intensiv und damit faszinierend macht, abgesehen davon, da es sicher fr zwei so prgnante Persnlichkeiten nicht nur einen Reiz darstellt, gegen alle Konventionen sich zu verhalten, sondern Ausdruck einer Auseinandersetzung mit gngigen Moralvorstellungen (und deren berwindung) und sich selbst ist. Gemeinsamkeiten zwischen, oberflchlich gesehen, ungleichen Partnern sind immer intensiver (wenn auch hier immer noch nicht so drastisch wie in Philip Roth' "Der menschliche Makel", wo eine 34jhrige Putzfrau und ein 71jhriger Professor zusammenfinden, was sogleich zum Anla genommen wird, den Gelehrten wegen Sexismus anzuprangern, da es in den Durchschnittskopf nicht hineinwill, da hinter einer solchen Beziehung etwas anderes sich verbergen kann, brigens auch dann, wenn die Putzfrau nicht Nicole Kidman ist). Das Wissen um die Vergnglichkeit verpat dem Ganzen einen besonderen Zug der Intensitt und des Tragischen. Man knnte noch mehr Glnzendes aus dem Roman anfhren, um so unverstndlicher daher, da Kirchhoff etwa nach einem Drittel mit Frankfurter Provinzklatz zu nerven beginnt. Abgesehen von niemanden interessierenden rtlichkeiten, so schn ist Frankfurt nun einmal nicht, geht es auf einmal um die schne Brgermeisterin, seinen ehemaligen Verleger, eine Fernsehansagerin, und, man glaubt es nicht, um die Eintracht, mittlerweile Zweite Liga, was man von diesem Roman gleichwohl, Gott sei Dank, nicht sagen kann. Ich wei nicht, ob ich der einzige bin, der das Buch, als das losging, erst einmal zur Seite gelegt hat. Erst nachdem Niki Steins tolle Verfilmung der aus dem Roman herausgeschlten Konferenz auf arte gelaufen war, habe ich es - zu meinem Glck - wieder vom Regal geholt. Tip an den Leser also: Einfach drber weglesen und durchhalten, es lohnt sich wirklich, der Roman ist mehr als ein Musterbeispiel tadelloser Schreibfertigkeiten.

Kurzbeschreibung Wer bin ich, wenn ich begehre? Und welche Grenzen berschreite ich dabei? Kardinalfragen fr Viktor Haberland seit einem Vorfall am Ende der Schulzeit mit Tizia, seiner Partnerin bei den Proben des Sommernachtstraums. Damals kam es zu einer auerordentlichen Lehrerkonferenz, und nur ein alter, einzelngerischer Lehrer machte sich fr den Jungen stark. Inzwischen ist Haberland Anfang dreiiig und bereitet fr ein deutsches Kulturinstitut in Lissabon einen Abend unter dem Thema "Das traurige Ich" vor. Auftreten soll unter anderem ein Hirnforscher mit seiner Neurologie der Romantik und eine Schauspielerin, die Gedichte vortrgt. Auf entsprechende Anfragen meldet sich zu seiner Berraschung Tizia, eben das Mdchen von einst, jetzt am Theater, ohne zu wissen, wer sie da engagieren will. Viktor liest zum ersten Mal die Aufzeichnungen der Gesprche, die sein alter Lehrer damals mit ihm gefhrt hat. Und bevor es zu dem Aufeinandertreffen von Tizia und Viktor in Lissabon kommt, versteht Viktor, wer er sein kann im Begehren des anderen. Bodo Kirchhoff ist mit "Wo das Meer beginnt" ein meisterhaft erzhlter Roman mit fabelhaften Nebengeschichten und groartigen Erzhlstrngen gelungen: ein Roman ber Liebe und Eros, ber die Spannung zwischen Krper und Sprache, ber Situationen der Grenzbereichung. Pressestimmen Ein meisterhaft erzhlter Roman ber Liebe und Eros, ber die Spannung zwischen Krper und Sprache, ber Situationen der Grenzbereichung. Bernd Kielmann, Buch-Magazin Juli 2017 Kurzbeschreibung Wer bin ich, wenn ich begehre? Und welche Grenzen berschreite ich dabei? Kardinalfragen fr Viktor Haberland seit einem Vorfall am Ende der Schulzeit mit Tizia, seiner Partnerin bei den Proben des Sommernachtstraums. Damals kam es zu einer auerordentlichen Lehrerkonferenz, und nur ein alter, einzelngerischer Lehrer machte sich fr den Jungen stark. Inzwischen ist Haberland Anfang dreiiig und bereitet fr ein deutsches Kulturinstitut in Lissabon einen Abend unter dem Thema "Das

traurige Ich" vor. Auftreten soll unter anderem ein Hirnforscher mit seiner Neurologie der Romantik und eine SchauspielerIn, die Gedichte vorträgt. Auf entsprechende Anfragen meldet sich zu seiner Überraschung Tizia, eben das Mädchen von einst, jetzt am Theater, ohne zu wissen, wer sie da engagieren will. Viktor liest zum ersten Mal die Aufzeichnungen der Gespräche, die sein alter Lehrer damals mit ihm geführt hat. Und bevor es zu dem Aufeinandertreffen von Tizia und Viktor in Lissabon kommt, versteht Viktor, wer er sein kann im Begehren des anderen. Bodo Kirshoff ist mit "Wo das Meer beginnt" ein meisterhaft erzählter Roman mit fabelhaften Nebengeschichten und großartigen Erzählsträngen gelungen: ein Roman über Liebe und Eros, über die Spannung zwischen Körper und Sprache, über Situationen der Grenzüberschreitung.